



*Schön, dass Sie sich für unsere Kirche in Reichenhain interessieren. Ich bin **Pfarrer Daniel Förster** und seit 2020 für Reichenhain tätig.*

Zu unserer Gemeinde gehören etwa 2000 Gemeindeglieder, die sich auf die vier Stadtteile Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain, Euba und Reichenhain verteilen. Im Jahr 2020 haben wir uns zur Christuskirchengemeinde vereinigt. Uns verbindet die Lage am Chemnitzer Stadtrand, die viele Familien einlädt, hier her zu ziehen. Unser Anliegen ist, Menschen dabei zu helfen, anzukommen und heimisch zu werden – das gilt auch für die Gemeinde und den Glauben.

Kirchenmusik in Reichenhain: Ich habe Klassik und Kirchenmusik gelernt, habe Bandmusik und Tanzmusik gemacht. Dann sprach der Herr: Jetzt ist Schluss damit, dein Platz ist hier - und wir musizieren alle zusammen mit viel Freude.



~Paul Schale, Kirchenmusiker



Aufgeschlossen und freundlich möchte ich den Menschen begegnen, die mit ihren Anliegen ins Pfarramt kommen - deswegen arbeite ich gern hier in der Kirchengemeinde.

~Kristin Uhlig, Verwaltungsangestellte

Die Christuskirche Reichenhain wurde um 1346 als Marienkapelle errichtet. Sie hat in weiteren Bauphasen ab 1485 ihre heutige Gestalt erhalten. Der auf das mit Schiefer gedeckte Walmdach gesetzte Turm trägt zwei Bronze-Glocken. Die ältere stammt aus dem Jahre 1575. Die Inschrift lautet übersetzt „Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit“. Die jüngere aus dem Jahr 1986 trägt die Inschrift „O Herr mach mich zum Werkzeug deines Friedens“, daher der Beiname „Friedensglocke“.

Auf dem Altartisch der Kirche stand in mittelalterlicher Zeit ein Flügelaltar. Drei der erhaltenen Altarschreinefiguren eines unbekanntes Meisters sind jetzt an der Westseite des Kirchenschiffs zu sehen: St. Nikolaus (Bischof zu Myra), St. Wolfgang (Bischof zu Regensburg) und St. Franziskus (Franz von Assisi). Ein 1721 angeschaffter silberner Abendmahlsteller ist noch heute in Gebrauch.

Ab 1778 erfolgte eine umfassende Umgestaltung der Kirche. Ein prunkvoller Kanzelaltar an der Ostseite dominiert seither den sonst schlichten Innenraum. Eine hölzerne Empore umschließt drei Seiten des Kirchenraumes. Schlicht gehalten sind auch das Taufbecken aus Zinn und Holz sowie das Lesepult.

Bei Luftangriffen im Jahr 1945 wurden das Pfarrhaus und die Pfarscheune völlig zerstört, die Kirche stark beschädigt. Das Kirchendach brannte und Fenster gingen zu Bruch. Selbst die Umfassungsmauern aus Feldsteinen bekamen Risse. Die Orgel war unbrauchbar und trug

durch eindringende Feuchtigkeit weitere Schäden davon. Ihr Einbau war 1895 vom Orgelbauer Carl Eduard Schubert begonnen und 1897 von Johann Kralapp fertiggestellt worden. Sie wurde 1957 durch die Firma Schmeisser aus Rochlitz saniert und bekam ein zweites Manual.

Die Instandsetzung der Kirche begann 1949 in verschiedenen Etappen. Das Dach wurde mit Schiefer gedeckt und die Außenwände neu verputzt. 1960 baute man neues Gestühl als Block in der Mitte des Kirchenschiffes ein. Zuvor waren die Bankreihen längs der Seitenwände mit einem Mittelgang im Kirchenschiff angeordnet.

Im Jahr 1970 wurden die Kassettendecke und der Kronleuchter erneuert. Zehn Jahre später konnte der Kanzelaltar mit Blattgold und in seinen ursprünglichen Farben restauriert werden. Im Zuge dieser Arbeiten erhielt die Kassettendecke ihre heutige Bemalung.

Außergewöhnlich sind die unterschiedlichen Fensterformen – vier Rundbogenfenster sowie zwei sogenannte Vorhangbogenfenster.

Der Einbau neuer Fenster mit Isolierverglasung, neuer Außentüren und einer effizienten Heizungsanlage in den Jahren 2011 bis 2014 ermöglicht seitdem die ganzjährige Nutzung der Kirche für Gottesdienste.

Herzlich Willkommen!



Der Innenraum der Kirche in Reichenhain wirkt sehr schlicht. Die Farbgebung ist dezent, die Kassettendecke unterstreicht diesen Eindruck. Taufstein und Leseputl sind einfach gestaltet.

Zum Blickfang wird der barocke Altar, der 1980 aufwendig saniert worden ist. Dass der Altar den Raum derart dominiert, ist gewollt, wobei der Blick des Betrachters nach oben zur Gloriole geführt wird, dem Strahlenkranz über der Kanzel. Mit ihr soll die Herrlichkeit Gottes abgebildet werden, die Strahlen durchbrechen die Wolken und symbolisieren somit die übernatürliche Welt Gottes. Dabei nehmen die Strahlen ihren Ausgang im gleichseitigen Dreieck, das für die Trinität Gottes steht.

Die Trinitätslehre versucht, das göttliche Geheimnis auszudrücken, wonach Gott drei in einem ist und sich in dreifacher Weise als Vater und Schöpfer, als Sohn und Erretter und als Geist und Tröster offenbart.

Die drei Gebilde im Dreieck zeigen Feuerflammen, wie sie aus der Pfingstgeschichte überliefert sind. Mit ihnen soll die Heiligkeit und Unnahbarkeit Gottes dargestellt werden, die Dreiheit wiederum verweist auf die göttliche Trinität.

Es gibt ein breites Angebot

- für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Frauen, Männer und Senioren
- mit mehreren Chören, Musikgruppen und Konzertaufführungen

Neben den regelmäßigen Gottesdiensten laden wir im Laufe des Kirchenjahres zu besonderen Veranstaltungen ein.

Es gibt ökumenische Kontakte zur katholischen Kirchgemeinde St. Antonius, die mit dem Emmausgang in der Osterzeit sowie der Feier des Buß- und Bettages gepflegt werden. Eine Besonderheit ist, dass die Justizvollzugsanstalt Chemnitz im Gebiet der Gemeinde liegt. Eine Geschenkaktion zu Weihnachten soll die Verbundenheit mit den inhaftierten Frauen zum Ausdruck bringen.



Kontakt/Impressum

 **Pfarrer Daniel Förster**
Ev.-Luth. Christuskirchgemeinde Chemnitz

 **Kirchwinkel 4, 09127 Chemnitz**

 **0371 77 26 49**

 **kg.chemnitz-christus@evlks.de**

 **www.ckgc.de**

